

# E-Portfolios im BA Betriebswirtschaft berufsbegleitend



## Zielsetzung der E-Portfolio-Arbeit

### ***Strukturierung des eigenen Studiums und Nachhalten von Kompetenzzielen***

Sie nutzen das E-Portfolio, um Kompetenzziele zu definieren und deren Erreichen im Sinne des Studienfortschritts zu kontrollieren. Außerdem bietet es Ihnen einen Raum, die erworbenen Kompetenzen in Bezug auf Ihre Berufstätigkeit oder Berufsziele zu reflektieren. Die gedankliche Grundstruktur des E-Portfolios ist eine Kompetenzmatrix, deren leere Stellen Sie nach und nach füllen. So können Sie die Studienmodule besser als Bausteine Ihrer eigenen fachlichen und akademischen Karriere einordnen. Die Kompetenzmatrix dürfen und sollen Sie nach Ihren individuellen Kriterien strukturieren, so dass Sie Ihrer Vorstellung Ihres Qualifizierungswegs entspricht. Das kann eine Struktur nach Fachdisziplinen, nach Anwendungsthemen sein oder z.B. auch story-orientiert als „Lernreise“ oder bildlich als „Kompetenzgarten“.

### ***Eigen- und Fremdbeobachtung des Entwicklungsprozesses der Studierenden***

E-Portfolios sind die Grundlage für nachhaltiges Coaching im Studiengang BWL. Zwischen den drei Phasen der E-Portfolio-Arbeit führen wir mit Ihnen zwei verpflichtende Entwicklungsgespräche. Sie selbst fassen diese Gespräche und die daraus resultierenden Zielsetzungen im E-Portfolio zusammen, so dass die Betreuer\*innen diese als Grundlage für zukünftige Beratungen nutzen können.

### ***Langfristige Vorbereitung der Abschlussarbeit***

Idealerweise dokumentiert Ihr E-Portfolio einen sich stetig vertiefenden fachlichen und persönlichen Reflexionsprozess. Dabei werden sich mit der Zeit Interessenschwerpunkte und Leitideen herauskristallisieren, aus denen heraus Sie Ihr Abschlussarbeitsthema entwickeln können. Die Pflichtaufgaben in Phase 3 sind bewusst auf die Hinführung zur Abschlussarbeit zugeschnitten.

# **Anleitung und Begleitung der Portfolio-Arbeit**

## ***Strukturierung der Portfolio-Arbeit***

Sie erhalten einen Laufzettel, der die Abfolge und Art der Pflichtinhalte Ihres E-Portfolios beschreibt. Diese Inhalte schaffen Gesprächsanlässe mit anderen Studierenden und sorgen für eine grob vergleichbare Struktur der E-Portfolios. Diese Pflichtinhalte sind zum Bestehen des E-Portfolio-Moduls (5 ECTS) erforderlich. Darüber hinaus ist Ihr E-Portfolio ein persönliches Lerntagebuch und Sie können dort alle Inhalte verfassen und sammeln, die Sie für sinnvoll halten.

## ***Begleitung der Portfolio-Arbeit***

Die E-Portfolio-Arbeit geschieht selbständig. Es ist Ihre Aufgabe, sich rechtzeitig um die Beratungsgespräche zu bemühen. Im Moodle-Begleitmodul findet eine Betreuung über ein Forum statt und Sie können die Beratungstermine der Lehrenden dazu nutzen. Für die Inhalte werden dort Hinweise und Best-Practice Beispiele eingestellt. Die Aufgaben umfassen auch Peer-Reviews und wir ermutigen Sie ausdrücklich, sich gegenseitig in der E-Portfolio-Arbeit zu unterstützen.

## **Phasen der E-Portfolio-Arbeit in BWL**

Die E-Portfolio-Arbeit begleitet Ihr gesamtes Studium. Währenddessen nehmen Sie zwei individuelle Konsultationstermine wahr. Die drei Phasen der E-Portfolio-Arbeit spiegeln den jeweiligen Stand innerhalb Ihrer Studienlaufbahn wider.

### ***Phase 1: Plattform, Exploration & Strukturierung***

Zuerst stehen die Wahl und der Aufbau einer geeigneten Webseite an. Dazu erhalten Sie zu Beginn Empfehlungen und bauen dann selbständig eine Portfolio-Webseite als Grundgerüst auf, die Sie im weiteren Verlauf immer wieder flexibel anpassen können.

In der Explorationsphase verschaffen Sie sich einen Überblick über die Themenfelder der BWL und wie diese zu Ihren beruflichen Zielen passen. In dieser Phase sollen Sie die Themenvielfalt und Anwendungsgebiete der BWL in der ganzen Breite erkunden und in einer für sie zugänglichen Weise strukturieren. Typische Tätigkeiten in dieser Phase sind das Sammeln und Sortieren externer Infos, das Finden und Beurteilen verlässlicher Quellen und die Einordnung durch eigene kleine Texte.

Ziel: Schaffung einer Informationsstruktur für die Kompetenzmatrix, die das angestrebte Kompetenzprofil beschreibt.

### ***Phase 2: Dokumentation & Reflexion des Kompetenzerwerbs***

Sie haben in dieser Phase bereits ein klares Bild Ihres angestrebten Kompetenzprofils. In erster Linie füllen Sie jetzt Ihre in der ersten Phase entwickelte Kompetenzmatrix mit eigenen Inhalten. Diese Inhalte sind zusammengefasste Arbeitsergebnisse aus Projekten, Grundlagenmodulen, Mikromodulen (Skills & Methoden), aber auch extra in Hinblick auf bestimmte Kompetenzen erstellte Inhalte. Die inhaltliche Einordnung innerhalb der eigenen Kompetenzstruktur findet weiterhin vor allem durch reflektierende Texte und andere Artefakte statt. Insgesamt werden die eingefügten Inhalte fachlich, gestalterisch und technisch anspruchsvoller.

Ziel: Reflexion der eigenen Lernentwicklung anhand der selbst gesteckten Kompetenzziele. Fachliche Qualifikation in Hinsicht auf Berufsziele ist weitgehend abgeschlossen.

### ***Phase 3: Spezialisierung & theoretische Vertiefung***

In der dritten Phase haben Sie den Großteil der Module absolviert. Es geht jetzt um die Weichenstellung in Richtung Abschlussarbeit und schwerpunktmäßig um die akademische Qualifikation. Dazu identifizieren Sie anhand ihres E-Portfolios Themenbereiche, die sie theoretisch vertiefen wollen. Dazu wählen Sie z.B. Leittheorien, die sie zur Grundlage ihrer theoretischen Reflexion der restlichen Studieninhalte machen. Der Fokus der neuen Portfolio-Inhalte liegt jetzt auf einordnenden Artefakten zu den bisherigen Inhalten.

Ziel: Die Formulierung des BA-Proposals schließt das E-Portfolio-Modul ab. So führen Sie das E-Portfolio bis zum Studienende fort.

### **Plattform zum E-Portfolio-Management**

Sie nutzen die Plattform wordpress.com oder ein alternatives Webseiten-Management-System, um dort ein Blog für Ihre E-Portfolio-Arbeit anzulegen. Überlegen Sie, welche Inhalte Sie öffentlich freigeben wollen (wir ermutigen Sie ausdrücklich dazu), welche Inhalte Sie nur mit angemeldeten Nutzer\*innen (Ihre Kommiliton\*innen) diskutieren wollen und welche Inhalte nur für Sie persönlich sind.

Anmerkung: Alle Pflichtinhalte müssen BWL-öffentlich angelegt werden. Ausnahme sind die Zusammenfassungen der Beratungsgespräche, diese müssen nur mit der\*m Betreuer\*in geteilt werden.

Ziel ist die Schaffung einer kleinen Blogosphäre, die einen sozialen und fachlichen Austausch auch jenseits der Kurse ermöglicht.